

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Affinity Photo kennenlernen 11

Affinity Photo installieren und starten	12
Die Arbeitsoberfläche	14
Variierende Arbeitsbereiche	42
Affinity beenden	42

Kapitel 2: Arbeitserleichterungen und Voreinstellungen 43

Arbeitsschritte zurücknehmen	44
Voreinstellungen anpassen	46
Hilfsmittel nutzen	60

Kapitel 3: Schnelle Korrekturen 65

Bilder öffnen und beurteilen	66
Erste Bildkorrekturen	68
Die Farben optimieren	70
Bilder zuschneiden	73
Die Bildgröße anpassen	76
Die Bildschärfe verbessern	79
Das Ergebnis speichern	82

Kapitel 4: Komplexe Korrekturen 85

Bilder gekonnt zuschneiden 86
 Die Perspektive bearbeiten 89
 Bilder gerade rücken 91
 Bilder mit Gradationskurven optimieren 95
 Hochwertiges Scharfzeichnen 100
 Moirés entfernen 104
 Bildpartien ausbessern 107
 Bildrauschen reduzieren 113

Kapitel 5: Bildteile auswählen 117

Die Auswahlwerkzeuge 118
 Eine freie Auswahlform 129
 Den Zauberstab einsetzen 134
 Den Auswahlpinsel nutzen 140
 Auswahloptionen im Menü 144
 Weitere Auswahloptionen 151
 Umrandungen nutzen 153
 Auswahlbereiche speichern und anwenden 156

Kapitel 6: Mit Ebenen arbeiten 159

Der Umgang mit Ebenen 160
 Unterschiedliche Ebenentypen 161
 Ebenen effektiv zusammenführen 170
 Effektiv mit Ebenen arbeiten 179
 Bilder effektiv auftrennen 184
 Eine Collage mit Ebenen erstellen 193

Kapitel 7: Effektiv arbeiten 201

Der Out-of-Bounds-Effekt	202
Ein unregelmäßiger Bildrand	207
Abgerundete Ecken	212
Ein doppelter Rand	216
Schwarz-Weiß-Bilder	221

Kapitel 8: Mit Filtern arbeiten 225

Mit Effektfiltren arbeiten	226
Bilder weichzeichnen oder schärfen	229
Bilder verzerren	233
Rauschen hinzufügen oder entfernen	236
Kanten betonen	238
Die Farben-Filter	240
Bilder mischen	245
Der Ausleuchten-Effekt	246
Schatten- und Lichterbereiche bearbeiten	248
Der Filter »Dunst entfernen«	250

Kapitel 9: Besondere Aufgabenstellungen 251

Die zusätzlichen Funktionen	252
Panoramen erstellen	252
Die Stapel-Option einsetzen	255
HDR-Zusammenstellungen	258
Fokuskombinationen nutzen	262
Stapelverarbeitung	264

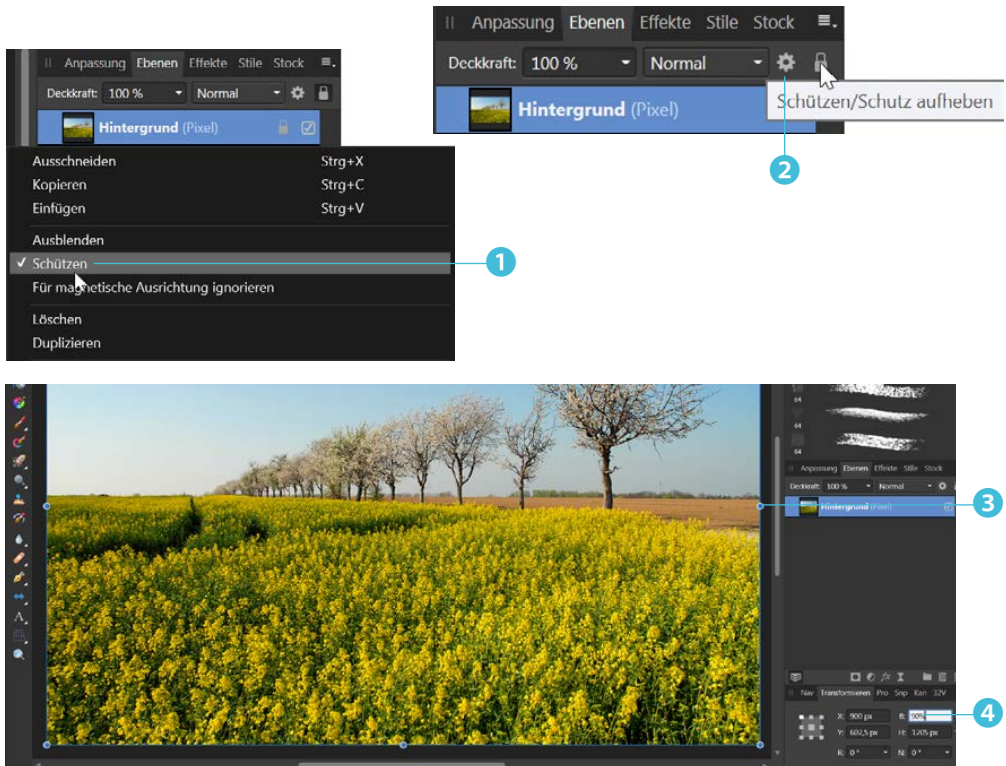
Kapitel 10: RAW-Bilder entwickeln	269
Die Develop Persona nutzen	270
RAW-Bilder entwickeln	274
Kapitel 11: Die weiteren Persona-Bereiche	285
Die Liquify Persona	286
Die Tone Mapping Persona	291
Die Export Persona	294
Kapitel 12: Mit Text- und Vektorebenen arbeiten	297
Grafiktexte erstellen	298
Rahmentexte nutzen	305
Vektorformen einsetzen	310
Kurvenformen bearbeiten	314
Stichwortverzeichnis	315

Die passenden Einstellungen für die Effekte hängen stark von der Bildgröße ab. Je kleiner das Ausgangsbild ist, umso niedrigere Werte führen zu guten Ergebnissen.

Abgerundete Ecken

Beim nächsten Bild sollen die Ecken gleichmäßig abgerundet werden. Da es kein Auswahlwerkzeug gibt, bei dem die Ecken abgerundet werden, stelle ich Ihnen eine andere elegante Vorgehensweise vor.

Standardmäßig ist es so, dass Sie die Hintergrundebene nicht transformieren können, da sie sozusagen fest verankert ist. Wenn Sie die Hintergrundebene mit der rechten Maustaste anklicken, können Sie die Funktion *Schützen* ① deaktivieren, um die Sperrung aufzuheben. Alternativ dazu lässt sich auch diese Schaltfläche ② in *Ebenen*-Panel nutzen.



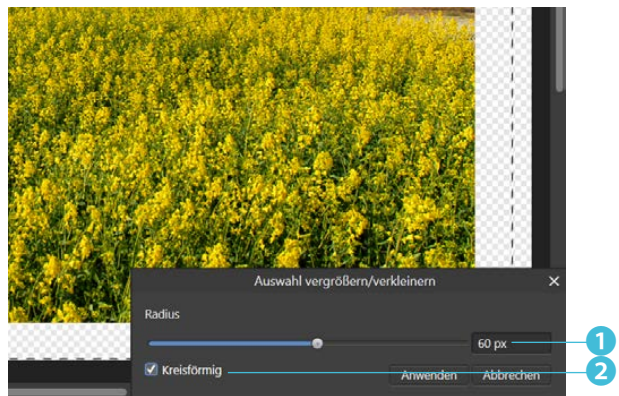
Wenn Sie nun das *Verschieben*-Werkzeug aus der Werkzeugleiste aufrufen, sehen Sie, dass die Ebene nun bearbeitet werden kann – das zeigen die Markierungspunkte **3**. Um die Ebene präzise zu verkleinern, können Sie das *Transformieren*-Panel nutzen. Wählen Sie als Bezugspunkt den mittleren Punkt und geben Sie eine neue Größe *90 %* **4** ein.

Nach der Transformation werden im Panel übrigens wieder die Pixelmaße **6** angezeigt, obwohl die Skalierung prozentual erfolgte. Laden Sie die Ebene mit der Funktion *Auswählen/Auswahl aus Ebene* **5** als Auswahlbereich.



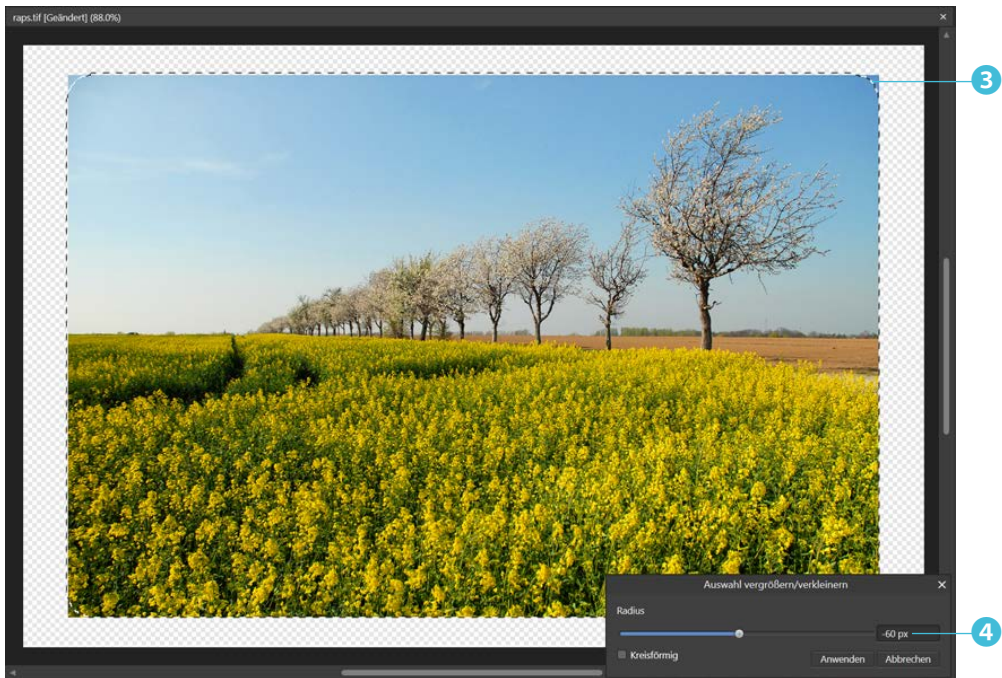
Auswahloptionen geschickt anwenden

Rufen Sie die Funktion *Auswählen/Vergrößern/Verkleinern* auf und stellen Sie einen Wert ein, der an die Dokumentgrenze reicht. Im Beispiel sind *60 px* **1** ein geeigneter Wert.



Auswahlbereiche können nicht größer sein als das Dokument. Darüber hinausgehende Bereiche werden »abgeschnitten«. Wenn Sie die Ecken noch stärker abzurunden wollen, müssen Sie daher zuvor die Ebene deutlicher verkleinern, sodass ein größerer transparenter Bereich entsteht.

Achten Sie darauf, dass die *Kreisförmig*-Option **2** aktiviert ist, damit Affinity die Ecken abrundet. Wiederholen Sie nun die Funktion *Auswählen/Vergrößern/Verkleinern* – dieses Mal aber mit dem negativen Wert *-60 px* **4**. Damit verkleinern Sie die Auswahl wieder auf die ursprüngliche Größe. Die zuvor erstellten abgerundeten Ecken bleiben erhalten **3**, wenn Sie die *Kreisförmig*-Option nicht aktivieren. So entsteht dieses Ergebnis.

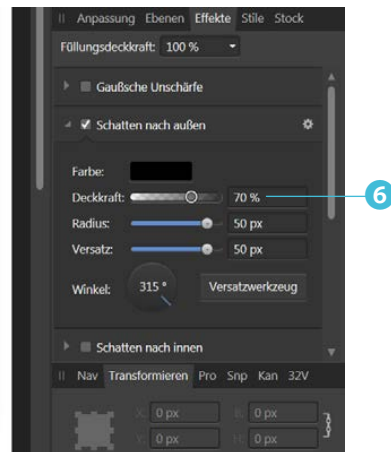



Kehren Sie die Auswahl mit der Funktion *Auswählen/Pixelauswahl umkehren* um und drücken Sie die **[Entf]**-Taste, um die Bereiche außerhalb des ausgewählten Bereiches zu löschen. So erhalten Sie das gewünschte Ergebnis mit abgerundeten Ecken.

Erstellen Sie mit den bekannten Arbeitsschritten eine neue leere Ebene und verschieben Sie diese per Drag-and-drop unter das Foto. Das ist übrigens immer möglich, unabhängig davon, ob die Ebene geschützt ist oder nicht. Füllen Sie die neue Ebene mit Weiß, sodass dieses neue Zwischenergebnis **5** entsteht.



Bringen Sie für die Ebene mit den abgerundeten Ecken nun über das *Effekte*-Panel wieder einen Schatten nach außen an. Dabei wurden diese Werte **6** verwendet.



Um ein etwas harmonischer wirkendes Ergebnis zu erhalten, nutzen Sie das *Verschieben*-Werkzeug, um die Ebene etwas nach oben links zu verschieben. Dazu können Sie die Pfeiltasten benutzen. Wenn Sie dabei die -Taste gedrückt halten, werden größere Schritte verwendet. So ergibt sich das folgende Endergebnis dieses Workshops **7**.

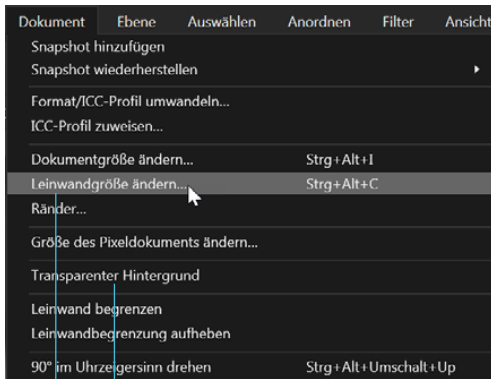


Ein doppelter Rand

Weitere interessante Ergebnisse lassen sich erzielen, wenn Sie Fotos mit einem doppelten Rand versehen wollen. Dazu bietet Affinity unterschiedliche Möglichkeiten an. Eine schnelle Variante, die Sie mit wenigen Arbeitsschritten erreichen können, stelle ich Ihnen in diesem Workshop vor.

1 Da der Hintergrund bei den folgenden Arbeitsschritten wieder genutzt werden soll, deaktivieren Sie die Option *Dokument/Transparenter Hintergrund* **2**. Rufen Sie die Funktion *Dokument/Leinwandgröße ändern* **1** auf, die Sie auch mit der Tastenkombination **Strg**+**Alt**+**C** erreichen.

2 Legen Sie den mittleren Bezugspunkt **3** fest, damit ein Rahmen rund um das Bild entsteht, und geben Sie in Eingabefeldern **5** die neuen Werte an. Im Beispiel wurde die Breite und Höhe um 20 Pixel erhöht. Damit ein gleichmäßig starker Rahmen entsteht, wurde die Koppelung von Breite und Höhe **4** aufgehoben. Bestätigen Sie die Angaben mit der Schaltfläche *Größe ändern* **6**, sodass dieses Ergebnis entsteht **7**.



1 **2**



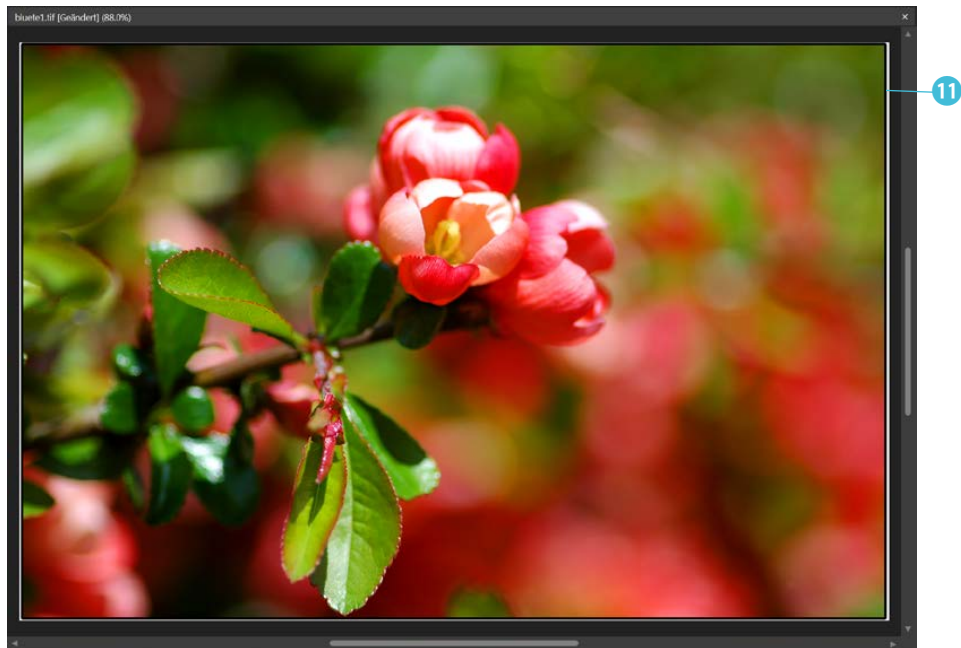
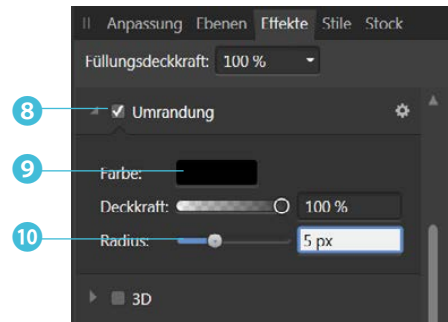
3 **4** **5** **6**



Tipp

Leinwand ist eine etwas irritierende Bezeichnung. In anderen Programmen wird sie **Arbeitsfläche** genannt, was verständlicher erscheint. Die Erweiterung der Arbeitsfläche können Sie übrigens nachträglich wieder zurücknehmen. Wenn Sie die Funktion *Dokument/Leinwand begrenzen* aufrufen, wird das Dokument wieder auf das Foto beschnitten.

3 Um das Bild mit einem zweiten Rahmen zu versehen, können Sie einen Effekt nutzen – das klappt am schnellsten. Aktivieren Sie dazu im *Effekte*-Panel die *Umrandung*-Option **8**. Mit einem Klick auf das Farbfeld **9** können Sie die Vorgabefarbe Schwarz ändern. Legen Sie mit dem *Radius*-Regler **10** die Stärke fest. Beim Beispiel wurden *5 px* verwendet, sodass der vorherige Rahmen halbiert wird. Das ergibt dieses Ergebnis **11**.



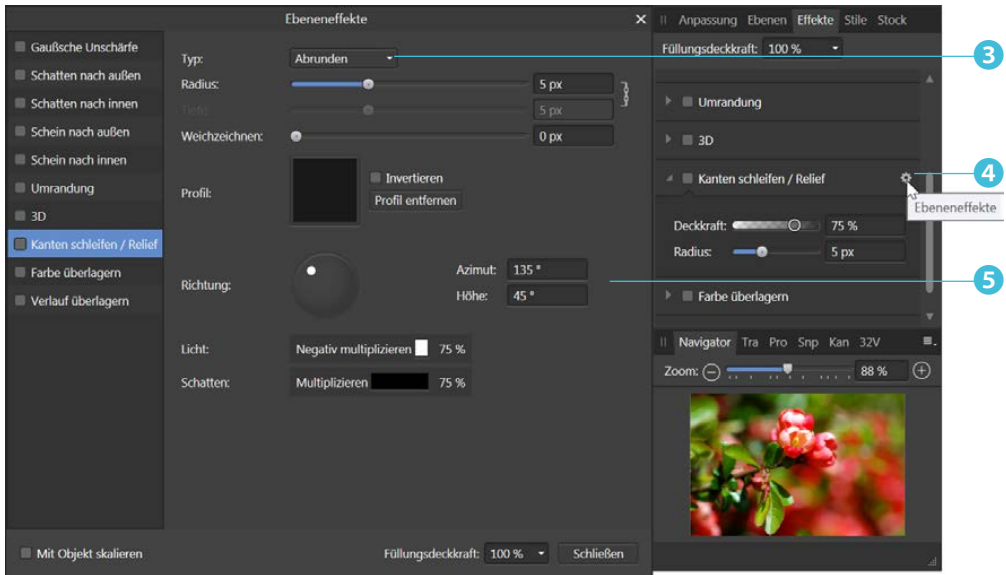
Bildkanten mit Effekten

Wenn Sie die Kanten des Bildes effektiv verändern wollen, bieten sich Versuche mit anderen Effekten des *Effekte*-Panels an. Laden Sie dazu das zuvor genutzte Foto ohne die Randveränderung neu oder nutzen Sie die Option *Bearbeiten/Rückgängig* so oft, bis Sie zum Ausgangsstadium zurückgekehrt sind.



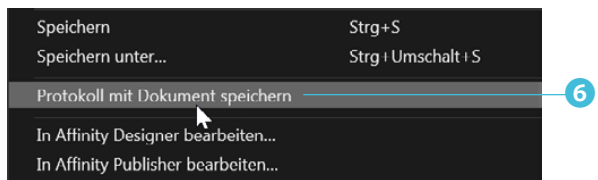
Um dem Bild eine plastische Wirkung zu verleihen, können Sie beispielsweise den 3D-Effekt mit diesen Werten **1** ausprobieren. Das Bild wird dabei etwas heller – es wirkt ein wenig so, als würde es von einem Scheinwerfer angestrahlt. Auch der Effekt *Kanten schleifen/Relief* erzeugt mit diesen Einstellungen **2** eine dreidimensionale Wirkung.

Im *Effekte*-Panel werden nur die bedeutendsten Einstellungen bereitgestellt. Um weitere Optionen nutzen zu können, klicken Sie auf dieses Symbol **4**. Im Dialogfeld, das Sie damit öffnen, können Sie beispielsweise einen anderen Typ **3** für die Effektwirkung wählen. Außerdem können Sie den Winkel und die Höhe des Effekts **5** präzise einstellen.



Wenn Sie viel mit Effekten herumexperimentieren, kann eine besondere Funktion für Sie interessant sein. Wenn Sie die Funktion *Datei/Protokoll mit*

Dokument speichern **6** aktivieren, werden alle Arbeitsschritte mit dem Dokument zusammen gespeichert, sodass Sie später Schritte zurücknehmen können.

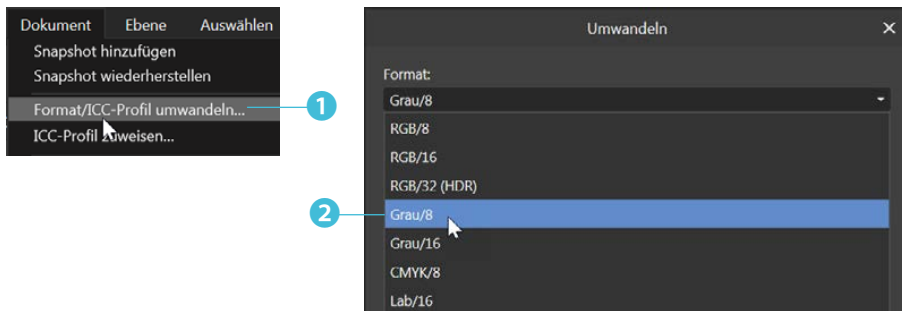


Die Funktion *Protokoll mit Dokument speichern* ist nicht global – sie bezieht sich nur auf das aktuelle Dokument und kann jederzeit wieder deaktiviert werden.

Schwarz-Weiß-Bilder

Schwarz-Weiß-Bilder haben einen ganz eigenen Reiz. Das mag auch daran liegen, dass man lange Zeit nur schwarz-weiße Bilder machen konnte. Die Farbfotografie gibt es erst seit den 1930er-Jahren. Viele Fotografen experimentieren auch heute noch gerne mit schwarz-weißen Varianten ihrer Farbbilder. Und so bietet Affinity eine Menge verschiedener Möglichkeiten an, um Bilder umzuwandeln.

Die einfachste Möglichkeit, um Fotos in Schwarz-Weiß-Bilder umzuwandeln, ist der Einsatz der Menüfunktion *Dokument/Format/ICC-Profil umwandeln* **1** *Grau/8* **2**. Dabei müssen Sie aber beachten, dass das Ergebnis ein »echtes« Graustufenbild ist – Farbinformationen können dabei nicht mehr zugefügt werden. Daher ist dies die schlechteste aller Umwandlungsvarianten. Sie können zwischen einer 8- und 16-Bit-Variante wählen, die mehr Nuancen bietet.



Etwas mehr Möglichkeiten haben Sie mit der Funktion *Umfärben*, die Sie als Anpassungsebene nutzen können. Wenn Sie hier den *Sättigung*-Wert **4** auf 0 stellen, entsteht ein schwarz-weißes Bild. Dies ist das Ausgangsbild **3** für die kommenden Versuche.

Nicht jedes Foto wirkt auch als schwarz-weiße Variante gut – das ist völlig normal. Bilder, die von ihrer Farbigkeit »leben«, eignen sich meist nicht für eine schwarz-weiße Variante. Bilder mit Details sind dagegen meist gute Vorlagen.